

## **Tätigkeitsbericht Stadtcampus (5.OG)**

von Matthias de Jong

für den Zeitraum vom 1.11. bis zum 30.11.2018

Sehr geehrte Parlamentarier\*innen und Kommiliton\*innen,

es folgt mein zweiter Tätigkeitsbericht für die Amtszeit 18/19. In diesem zweiten Monat hat sich vor allem in der zweiten Hälfte sehr viel mehr bewegt, als erwartet und erhofft. Über die Arbeitsschritte und teilweise die Ergebnisse möchte ich Euch im Folgenden berichten.

### **Eduroam**

Ich habe für die Einrichtung von Eduroam Rücksprache mit dem Verantwortlichen der Universität gehalten, woraufhin ich für ihn relevante Daten zusammengetragen und weitergeleitet habe.

Bisher habe ich keine Informationen erhalten, die gegen eine Verfügbarkeit nach März 2019 sprechen.

### **Schließsystem**

Bei der Lösungserarbeitung eines Schließsystems haben wir mehrere Iterationen bei der Konzeptionierung durchlaufen. Konkret war dies mit mehreren Treffen mit den verschiedenen Akteuren verbunden, Planungstreffen und Verschriftlichungen.

Die aktuelle Lösungsidee ist deutlich unkomplizierter als bisherige Ansätze und erfährt deshalb besondere Sorgfalt durch eine Verbildlichung und Verschriftlichung, die wir im Dezember zusammentragen und bei den Akteuren präsentieren werden.

### **QVM-Antrag**

Der QVM-Antrag ist fertiggestellt und eingereicht. Der Antrag umfasst 24 Seiten in einem recht aufwendigen Design und hat dementsprechend eine sehr hohe Arbeitszeit abverlangt. Nach Einholung der Angebote, beantragen wir damit fast 70.000 € für eine nachhaltige, abgerundete und optisch ansprechende Innenausstattung sowie das Schließsystem.

### **Möbelauswahl & Farbkonzept**

Die wichtigsten Schritte für das Möbel- und Farbkonzept sowie die Möbelrecherche sind abgeschlossen! Die Entscheidung ist auf ein der Hamburger Elbphilharmonie sehr ähnliches Konzept getroffen: dem Lost-Colour-Look. Dabei werden die Möbel in eher entfärbten bzw. matten Tönen gehalten, was zu einer offenen und hellen Raumerscheinung führt. Gleichzeitig verhindert ein Boden in warmer Holzoptik dafür, dass das allgemeine Erscheinungsbild nicht klinisch wirkt.

Dementsprechend haben wir uns für den Boden „Catalpa Nature“ der Firma Jab entschieden. Im unteren Bild seht Ihr ein Muster des Bodens. Mir wurden drei Musterexemplare zur Verfügung gestellt, die ich Euch nach Absprache gerne zeigen kann.



Solltet Ihr Euch außerdem für die Möbel interessieren, kann ich Euch auch gerne auf Anfrage weitere Informationen zukommen lassen.

## **Projektplanung**

Zurzeit liege ich sehr gut in der von mir gesetzten Zeitplanung. Bauseitig sind mir noch keine Informationen zugekommen, die einen verzögerten Eröffnungstermin nach sich ziehen würden.

Um immer auf dem aktuellsten Stand zu sein und die Fläche an unsere Bedürfnisse anpassen zu können, war ich bei fast allen Bautreffen anwesend, obwohl dies bautechnisch eigentlich nicht notwendig ist.

## **Versicherung**

Für eine genauere Einschätzung der Kosten einer Inhaltsversicherung, habe ich die Kosten für die Glaswände und -fenster eingeholt. Nach Rücksprache konnte mir bestätigt werden, dass wir keine zusätzlichen Mehrkosten zu erwarten haben, die das erste Angebot übersteigen würden.

## **Zusammenarbeit 6. OG**

Da die Umbauarbeiten im 5. OG auch Auswirkungen auf das 6. OG haben, habe ich mich mit Hochdruck dafür eingesetzt möglichst zeitnah Informationen der Firmen zu erhalten, wann diese anstehen. Dabei ging es um den einwöchigen Einbau eines neuen Traffos, wodurch das 6. OG ca. 5 Tage keine Stromversorgung erhalten wird, den Einbau eines Lüftungs- und Klimasystems im Seminarraum sowie um eine Umlegung der Abwasserrohre, wodurch über einige Stunden die WCs und Waschbecken nicht nutzbar sind.

Vor allem die letzten beiden Punkte haben nachhaltige, positive Konsequenzen für das 6. Stockwerk: Eine Klimaanlage fehlte dem vor allem im Sommer sehr stickigen Seminarraum und durch die Abschaffung alter Eternitabwasserrohre, die zudem auch in Knickform im unteren Stockwerk lagen, wurden Verstopfungen der Leitung stark begünstigt. Da wir schon frühzeitig und mit weitreichender Erfahrung den Verhandlungen und Treffen beiwohnen, konnten wir so nachhaltig und sinnvoll für uns planen.

Ein weiterer Aspekt, der nun bei einem Bautreffen aufkam, als die Lichtversorgung der Terrasse im 5. OG thematisiert wurde, ist die Strom und Lichtversorgung der Terrasse im 6. OG, die im wahrsten Sinne des Wortes „sichtbar“ fehlt. Bei einem zeitnahen Termin werden wir dementsprechend die Möglichkeit sondieren, an dieser Stelle nachzurüsten.

### **Weitere Entscheidungen**

Die Fläche im 5. OG wurde vor den Arbeiten komplett entkernt. Das bedeutet, dass alle nicht tragenden Wände und die eingehängenen Decken eingerissen wurden (und später auch die Fensterfront).

Dementsprechend musste und muss wirklich jede Wand, Wandverstärkung, Tür, Schalter, Steckdose, Rohr, Kabel etc. geplant werden. Dabei hat jede Entscheidung teils weitreichende Folgen und muss auf einem schon früh ausgelegten Plan fußen, damit sich die Fläche nach uns richtet und nicht wir uns nach der Fläche. Beispielsweise werden Wandverstärkungen in den Trockenbauwänden benötigt, wenn schwere Objekte wie z.B. Schränke montiert werden sollen.

Daher muss jeder Schritt sorgfältig überlegt sein, was für einen Laien wie mich vor allem viel Recherchearbeit bedeutet. Zum jetzigen Zeitpunkt beschäftigen mich u.a. eine mögliche Zentralschaltung, um ggf. Strom sparen zu können, Glaswandfolien, Beschilderungen.

## Tagesgeschäft

Hilfe bei Kulturveranstaltungen, meine Funktion als Ansprechpartner und sonstige Bereiche des Tagesgeschäfts bleiben auch bei diesem Referat nicht aus.

Diesen Monat war ich selbstverständlich auch bei der Klausurtagung anwesend und aktiv an der Erarbeitung sinnvoller Konzepte für unsere Studierendenschaft beteiligt.

Solltet Ihr noch Fragen oder Anmerkungen zum Bericht oder meiner Arbeit haben, stehe ich selbstverständlich gerne Rede und Antwort!

Beste Grüße  
Matthias de Jong